

**Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen -
Denkmaldokument**

Obj.-Dok.-Nr.	09208559
Kreis	Mittelsachsen
Gemeinde	Brand-Erbisdorf, Stadt
Anschrift	An der Zugspitze -
Gem. * Fl.-stck. * Flur	Erbisdorf * 805
Bauwerksname	Gerberbrunnen; Moritz-Stecher-Gedenkstein; Lederwerke Moritz Stecher; Alte Mordgrube (Sachgesamtheit); Brander Revier (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale in o. g. Sachgesamtheiten: Kriegerdenkmal für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Arbeiter der Lederwerke Moritz Stecher, Gedenkstein für Moritz Stecher und Aussichtsplattform in der Parkanlage (siehe auch die Sachgesamtheitsdokumente »Alte Mordgrube« – obj. 09208594 – und »Brander Revier« – obj. 09208604); Brunnenanlage mit Plastik eines Gerbers auf einem Podest in der Mitte des Brunnens sowie Gedenkstein für den Gründer der Lederwerke von sozialgeschichtlicher und ortshistorischer Bedeutung, Aussichtsplattform im Zusammenhang mit der Parkanlage bedeutsam, seit 2019 zugehörig zur Kernzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Gerberbrunnen/Kriegerdenkmal: Auf dem ehemaligen Werkshof der Anlage befindet sich eine Brunnenanlage mit einer lebensgroßen Plastik eines Lederarbeiters, die auf einem Sockel in der Mitte des quadratischen Beckens aus Sandsteinquadern steht. Die von dem Bildhauer Ludwig Godenschweg geschaffene Plastik zeigt einen Gerber in berufstypischer Arbeitskleidung, ein Schabeisen in den Händen haltend. Das Denkmal wurde im Jahr 1920 für die im Ersten Weltkrieg gefallenen 44 Mitarbeiter der Lederwerke Moritz Stecher aufgestellt und trägt an drei Seiten des Sockels Inschriften: „ZUM EWIGEN GEDENKEN/DER IM WELTKRIEG/GEFALLENEN MITARBEITER/DIE FIRMA MORITZ STECHER/LEDERWERKE FREIBERG ZUG/1914 1918“ auf der dem Hof zugewandten Seite, auf der linken Seite „WERK I MILITÄR/EFFEKTEN FABRIK/... [Namen]“ und auf der rechten Seite „WERK ZUG/...[Namen]“. Die Seitenflächen des Sockels tragen zudem die in Form einer stilisierten Blüte ausgestalteten Wasserausläufe der Brunnenanlage.

Wie allen Kriegerdenkmälern kommt auch dem vorliegenden eine ortsgeschichtliche Bedeutung zu. Zugleich bezeugt dieser Brunnen mit der Plastik eines Lederarbeiters eindrucksvoll die Umnutzung der ehemaligen Bergbauanlage durch einen Industriebetrieb, die Lederfabrik Moritz Stecher, und wird somit zum Monument der Nachnutzung bergbaulicher Anlagen nach dem Niedergang des Bergbaus im Brander Revier. Hieraus ergibt sich ebenfalls ein geschichtlicher Wert dieses Kulturdenkmals.

Moritz-Stecher-Gedenkstein: In der Parkanlage erinnert ein Gedenkstein an den Unternehmensgründer der Lederwerke, Moritz Stecher. 1909 anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums errichtet, trug der grob behauene, aufrecht stehende Granitblock mit einer Höhe von ca. 2 Metern und einer Grundfläche von etwa 1,5 x 0,55 Metern ursprünglich ein Relief mit der Büste des Firmengründers sowie darunter die Inschrift: „Stadtrat Moritz Stecher/Ritter RP/Dem Gründer und Senior-Chef der Firma/Moritz Stecher/in Dankbarkeit gewidmet/Das gesamte Personal/27. Octbr. 1859 ... 27. Octbr. 1909“. Letztere ist heute fast gänzlich verwittert, auch das Relief ist nicht mehr erhalten. An dessen Stelle befindet sich heute ein aus Messingblech gearbeitetes Gerbereisymbol.

Das heutige Gelände der ehemaligen Bergbauanlage wird wesentlich geprägt durch die Umnutzung des gesamten Geländes zu Wohn- und Erholungszwecken für die Angestellten der Lederwerke Moritz Stecher. Der Unternehmensgründer dieses für Freiberg wichtigen Industriebetriebs, Moritz Stecher (1838–1903), hatte großen Einfluss auf die Entwicklung der Freiburger Lederindustrie und zeichnete sich u. a. verantwortlich als Mitbegründer und Förderer der Deutschen Gerberschule (1889) sowie der Deutschen Versuchsanstalt für Lederindustrie (1897). Langjährig als Stadtrat tätig, wurde Stecher aufgrund seiner vielfältigen Verdienste für die Stadt Freiberg zum Ehrenstadtrat ernannt. Das Denkmal, nach dem Tode ihres Gründers durch die Lederwerke aufgestellt, ehrt damit eine Persönlichkeit von industrie- und stadtschichtlicher Bedeutung.

Aussichtsplattform: Im Norden der Parkanlage befindet sich eine Aussichtsplattform mit achteckigem Grundriss (vgl. obj. 09208559), die aus sogenannten Stecher-Steinen – in den Lederwerken Moritz Stecher gefertigte Betonsteine – errichtet wurde. Sie ermöglichte ursprünglich einen Ausblick nach Norden bzw. Nordwesten in Richtung der Stecher'schen Lederwerke sowie der Beschert Glück Fundgrube (vgl. obj. 9201115), ist heute aber zugewachsen. Möglicherweise war dies – als vermutlich höchste Erhebung auf dem Haldenplateau – der in der Jubiläumsschrift zur „Adolf-Hitler-Höhe“ erklärte und später „würdig auszubauen[de]“ (Jubiläumsschrift, S. 12) Standort der Hakenkreuzfahne. Diese Anbiederung war für das von Aufträgen zur Militärausrüstung sehr abhängige Unternehmen nur folgerichtig und findet auch im nationalsozialistischen Sprachduktus der Jubiläumsschrift ihren Ausdruck.

Die Aussichtsplattform ist ein wichtiger Bestandteil der zur Parkanlage umgestalteten Bergbauhalde und zeugt davon, dass die durch den Bergbau geformte Umgebung bereits zu dieser Zeit als sehenswerte Landschaft angesehen wurde. Sie ist dementsprechend auch sozialgeschichtlich von Interesse.

LfD/2013

Datierung 1920 (Brunnen und Kriegerdenkmal); 1909 (Moritz-Stecher-Gedenkstein); um 1920 (Aussichtsplattform)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer

Aufnahmejahr

Fotograf

Beschreibung

LXXVIII/38/1

2000

Bechter, Barbara; Reeckmann, Kathrin

Parkanlage mit Gedenkstein für Moritz Stecher



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXXVIII/37/5A

2000

Bechter, Barbara; Lukas, Victoria

Kriegerdenkmal für im 1. Weltkrieg gefallene Arbeiter der Lederwerke Moritz Stecher und der Effekten-Fabrik



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

CXXIII/94/18

2008

Epple, Silke

Aussichtsplattform mit achteckigem Grundriss, aus sog. Stecher-Steinen (Betonstein) im Westen der Parkanlage ehemals mit Blick nach Westen (heute zugewachsen)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09208559 A

2012

Weser, Gerd

Brunnen mit Plastik "Lederarbeiter" - Denkmal für im 1. Weltkrieg Gefallene Arbeiter der Lederfabrik Moritz Stecher



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09208559 B

2012

Weser, Gerd

Denkmal für Moritz Stecher



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

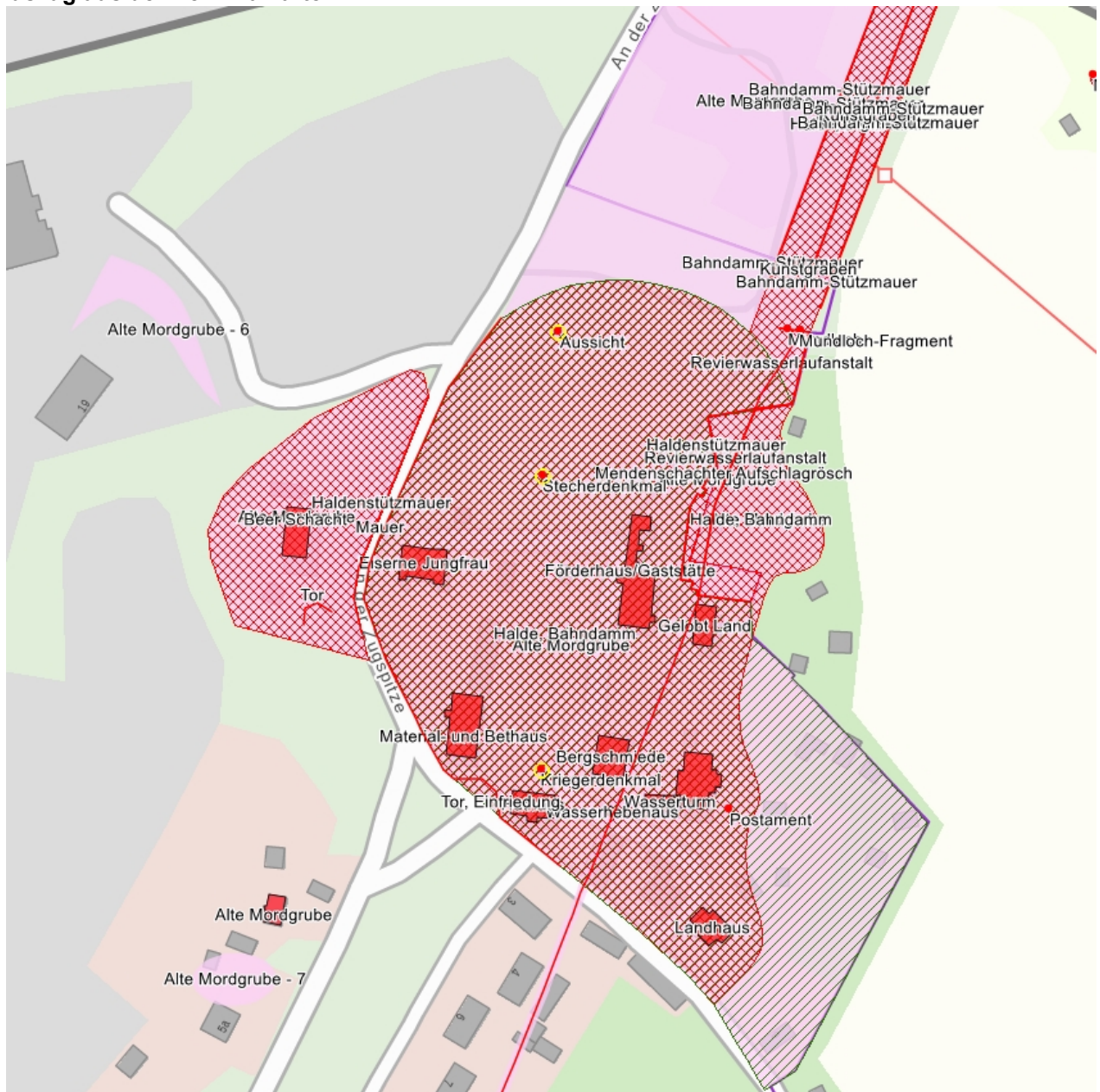
F 09208559 C

2012

Weser, Gerd

Aussichtsplattform

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

